

show me the world / zeige mir die welt

»Global Curating« in den darstellenden Künsten

**Internationales KuratorInnenreffen aus dem Tanz- und Theaterbereich
Samstag, 11. April 2015 (14 bis 18 Uhr) und Sonntag, 12. April 2015 (10 bis 18 Uhr)
Ringlokschuppen Ruhr, Am Schloß Broich 38, 45479 Mülheim an der Ruhr**

»show me the world / zeige mir die welt« ist ein Projekt von SPIELART Festival 2015 in Kooperation mit den Goethe-Instituten in Bogota, Kairo, Lagos, München, New York und Singapur sowie dem NRW KULTURsekretariat mit seinem Internationalen Besucherprogramm, dem Impulse Theater Festival, dem Ringlokschuppen Ruhr und dem Kulturreferat München.

Konzept Mülheim: Sigrid Gareis (Projektinitiatorin), Tilmann Broszat (SPIELART München), Dr. Christian Esch (NRW KULTURsekretariat) und Florian Malzacher (Impulse Theater Festival)

Anmeldung sind erbeten bis zum 31. März 2015 unter: info@nrw-kultur.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Im größeren Rahmen international erstmals im Theater- und Tanzbereich analysiert und diskutiert das mehrteilige Projekt »show me the world / zeige mir die welt« das Kuratieren und Veranstalten in einer global vernetzten Welt. Es wirft dabei Fragen auf u. a. zu gängigen Exotismen in der kuratorischen Praxis, zur Etablierung einer globalen Ethik des Veranstaltens, zu hegemonialen oder horizontalen Beziehungen in der Präsentation von Kunst und zum Ethno- oder Eurozentrismus im Veranstalterwesen unserer Zeit.

Nach Mülheim eingeladen vom Internationalen Besucherprogramm und vom Impulse Theater Festival sind mit Rolf Abderhalden (CO), Jelili Atiku (NGA), Anja Dirks (D/CH), Ahmed El Attar (EGY), Ishmael Houston-Jones (USA) Ong Keng Sen (SGP) bekannte internationale KuratorInnen, die in sog. »area studies« das Kuratieren und Veranstalten in ihrer jeweiligen Region vorstellen und mit namhaften lokalen KollgeInnen diskutieren. Am 24. und 25. Oktober 2015 ist ein gemeinsam konzipiertes Symposium beim SPIELART Festival in München geplant.

Das Symposium findet in englischer Sprache statt.

SPIELART



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



RINGLOK
SCHUPPEN
RUHR

Hintergrund

Wird in der bildenden Kunst bereits seit den 1990er Jahren der intensive Diskurs über kuratorische Konzepte im globalen künstlerischen und kulturellen Dialog geführt, so steht in den darstellenden Künsten diese Diskussion derzeit noch an ihrem Beginn. In den insgesamt eher vereinzelt publizierten Publikationen, die zum Kuratieren in der darstellenden Kunst bislang erschienen sind, werden Fragen zur Praxis und Ethik des Veranstaltens und Produzierens in inter- und transkulturellen Kontexten nur peripher oder in »case studies« abgehandelt.

Doch mehr und mehr beginnt man, sich dieses Diskussionsdefizits bewusst zu werden: In einer rezenten Umfrage von Pirkko Husemann unter jüngeren KuratorInnen aus dem Tanz- und Theaterbereich fordert Anja Dirks etwa den Austausch darüber ein, wie die Welt bei uns gezeigt wird, und Stefanie Wenner wünscht sich insbesondere die Diskussion über die im Veranstaltungsbereich üblichen »shop windows for nations«. Kampnagel Hamburg bereitet eine Diskussion über »critical whiteness« und die kuratorischen Beziehungen zu Afrika vor. Und vielfach kritisieren heute die »Betroffenen« die asymmetrischen bzw. noch dem Kolonialismus verhafteten Denkhaltungen und Zugangsweisen in der gegenwärtigen Veranstaltungspraxis und Kulturförderung, wie etwa die in Tansania geborene Verlegerin Safia Dickersbach in Bezug auf den Fonds »Turn« der Bundeskulturstiftung oder Faustin Linleykula in Hinblick auf gängige internationale Netzwerkbildungen. Ausländische (Gast-)Kuratoren in Deutschland wiederum, wie z. B. der in Bangkok lebende Singapurere Tang Fu Kuen, fühlen sich in Europa mit starkem Eurozentrismus konfrontiert.

Als Resümee einer konfliktreichen Diskussion über »Kulturpolitik in der Postkolonie« beim letzten Tanzkongress in Düsseldorf zog die Theaterwissenschaftlerin und Postkolonialismusexpertin Sabine Sörgel in der Abschlussdiskussion des Kongresses die Bilanz, dass auch heute noch Naivität (inkl. der eigenen) und sehr viele Missverständnisse vorherrschen, die sich nur in kleinen, beständigen und eher individuell zu vermittelnden Schritten und Übersetzungsleistungen sukzessive überwinden lassen.

Aufgrund der sehr geringen Diskussionserfahrung über »Global Curating« im Bereich der darstellenden Künste hat das geplante Projektvorhaben einen mehrstufigen Arbeitsansatz gewählt:

In einer **ersten Phase**, die im März begann und im Juni abgeschlossen sein wird, wurden in Kooperation mit verschiedenen Goethe-Instituten unterschiedliche Arbeitstreffen der eingeladenen KuratorInnen mit dem Ziel veranstaltet, regionale Kontexte und Methoden des transkulturellen Kuratierens und Veranstaltens zu erschließen. Im Sinne einer Initiierung von »area studies« bereiteten die eingeladenen KuratorInnen Vorträge vor, die jeweils ihre Theaterlandschaft und die kuratorischen Zugangsweisen und Methoden im betreffenden Kontext fundiert beschreiben und analysieren. Parallel fanden Diskussionen und Workshops mit NachwuchskuratorInnen aus den jeweiligen Regionen statt.

Im Aufgriff zeitgenössischer Methoden der Ethnologie, die eine Dekolonialisierung und Dezentrierung der Wissensproduktion durch den Aufbau transkultureller Forschungsk Kooperationen erzielen, wurden zu diesen regionalen Arbeitstreffen immer zwei KuratorInnen eingeladen – sog. »Tandems« gebildet –, wobei jedes »Tandem« aus einem lokalen und einem/r internationalen Kurator/Kuratorin bestand. Jede der Beteiligten hatte so einmal

die Funktion des Gastgebers und einmal die des eingeladenen Gastes inne, was sie wechselweise mit der Situation von Fremd- und Eigenerfahrung konfrontierte.

Im **zweiten Schritt** führen NRW KULTURsekretariat und Impulse Theater Festival im April 2015 in Mülheim an der Ruhr die eingeladenen KuratorInnen erstmals zusammen. Dort werden sie ihre »area studies« als regionale Beschreibungen, Analysen und Hintergründe ihrer jeweiligen kuratorischen Praxis sowohl untereinander als auch mit KollegInnen aus NRW und dem interessierten Publikum austauschen. Damit soll die global gesammelte Wissensproduktion zusammengeführt und vor Ort gemeinsam diskutiert werden. Im Rahmen des Treffens in Mülheim wird auch die für Herbst geplante SPIELART-Konferenz zum transkulturellen Kuratieren gemeinsam konzipiert und vorbereitet.

Als **dritter Schritt** findet am 24. und 25. Oktober 2015 ein gemeinsam geplantes Symposium mit ca. 20 ReferentInnen im Rahmen des SPIELART Festivals in München statt, an der sowohl die am Projekt beteiligten KuratorInnen als auch KollegInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen aus Kulturpolitik und -vermittlung teilnehmen werden. Es ist die erste Konferenz über »Global Curating« im Bereich der darstellenden Künste.

Eine ausführliche Web-Dokumentation (gewünscht ist auch eine eigene Publikation) macht **als Abschluss** die Gesamtergebnisse des Projekts sowie die Vorträge und Diskussionen des KuratorInnentreffs in Mülheim und der Münchner Konferenz international zugänglich.

Die beteiligten KuratorInnen und OrganisatorInnen erhoffen sich mit diesem Projekt eine gezielt geführte Auseinandersetzung mit offenen Fragestellungen zur Praxis und Methodik des Kuratorischen in einer globalisierten Welt. Unzureichend diskutiert ist hier im Theater- und Performance-Bereich vieles – was an dieser Stelle nur beispielhaft angeführt werden kann:

- Wann und bis zu welchem Grad bedienen wir in der Programmplanung gängige Exotismen?
- Wie hegemonial/patriarchal oder horizontal sind die Beziehungen, die wir auf inhaltlicher wie persönlicher Ebene als KuratorInnen bzw. VeranstalterInnen eingehen?
- Wie lässt sich Ethno- und Eurozentrismus im Veranstalterwesen begegnen?
- Wie beeinflussen kulturelle Vorurteile aber auch Moden unsere kuratorischen Entscheidungen?
- Wie könnte eine globale Ethik des Kuratierens in der darstellenden Kunst aussehen?
- Wie vermeiden wir es, dominante Narrative immer wieder aufs Neue zu wiederholen bzw. zu reproduzieren?
- Wie entwickeln wir eine kuratorische Praxis, die nationale Grenzen sowie einen essentialistischen Identitätsbegriff überwindet?
- Wie gehen wir im globalen Kontext mit Begriffen wie Originalität, Tradition, Moderne, Authentizität oder Zeitgenossenschaft um?
- Wie berücksichtigen wir globale aber auch lokale Migration?
- Wie begegnen wir der von Gerald Mosquera postulierten asymmetrischen Teilung der (Kunst-)Welt in »kuratierende Kulturen« und »kuratierte Kulturen«?

Ablauf Symposium Ringlokschuppen Ruhr im April 2015:

Samstag, 11. April 2015:

14:00 - 14:30 Uhr Begrüßung durch:
Dr. Christian Esch (Direktor NRW KULTURsekretariat) und
Matthias Frense (Künstlerischer Leiter Ringlokschuppen)

14:30 - 15:30 Uhr Einführende Keynotes:
Tilman Broszat (Leiter SPIELART Festival München),
Sigrid Gareis (Initiatorin des Projekts) und
Florian Malzacher (Impulse Theater Festival)

Kaffeepause

15:45 - 17:15 Uhr Vortrag:
Ahmed El Attar (EGY): »Curating in the time of a revolution«

Vortrag:
Anja Dirks (D/CH): »To do and not to do: A lecture on the practice and ethics of organizing and producing an event in the field of contemporary performing arts in western Europe«

17:15 - 18:00 Uhr anschließende Diskussion, moderiert von **Kathrin Tiedemann** (FFT Düsseldorf)

optionales Abendprogramm

20:00 Uhr im Ringlokschuppen Ruhr:
SEE! (Köln): »Ok, Panik«
eine Koproduktion des Theaterfestivals FAVORITEN 2014:

www.ringlokschuppen.de/ringlokschuppen/spielplan/veranstaltung

19:30 Uhr im Theater an der Ruhr
»SAVAŞ // Krieg« von Lars Norén

<http://www.theater-an-der-ruhr.de/repertoire/sava-krieg>

Sonntag, 12. April 2015:

10:00 - 10:30 Uhr Künstlerbeitrag **Stefan Kaegi** (Schlingensief-Professur Bochum)

10.30 - 12.00 Uhr Vortrag:
Jelili Atiku (NGA): »Curating Performance in State of Emergency«

Vortrag:
Ishmael Houston-Jones (USA): »Building Platforms: Alternative Modes of Curation & Presentation«

Kaffeepause

12:15 - 13:00 Uhr anschließende Diskussion, moderiert von Dr. Evelyn Annuß (Ruhr-Universität-Bochum)

Mittagspause

14:00 - 14:30 Uhr Das Impulse Theater Festival als nationales Fallbeispiel
(**Dr. Christian Esch** und **Florian Malzacher** im Dialog)

14:30 - 16:00 Uhr Vortrag:
Rolf Abderhalden (CO): »Curating performance: import/export or transporting/transforming?«

Vortrag:
Ong Ken Sen (SGP): »Curating as resistance, intellectual and emotional ownership, opening up public space to the individual«

16:00 – 16:45 Uhr anschließende Diskussion, moderiert von **Johanna-Yasirra Kluhs** (Festival FAVORITEN 2014)

Kaffeepause

17:00 - 18:00 Abschlussdiskussion moderiert von **Sigrid Gareis + Florian Malzacher**

optionales Abendprogramm

19:30 Uhr Theater an der Ruhr: »Eines langen Tages Reise in die Nacht«

<http://www.theater-an-der-ruhr.de/repertoire/eines-langen-tages-reise-in-die-nacht/>

Herzlicher Dank an die Kooperationspartner: Johannes Ebert und Martin Berg / Goethe-Institut München, Wenzel Bilger / Goethe-Institut New York, Johanna Keller / Goethe-Institut Kairo, Katja Kessing / Goethe-Institut Bogota, Andreas Schiekofer / Goethe-Institut Singapur, Marc-André Schmachtel / Goethe-Institut Lagos, Judy Hussie-Taylor / Institute for Curatorial Practice in Performance, Wesleyan University, Marc Gegenfurtner / Kulturreferat München.

Biografien der in Mülheim beteiligten KuratorInnen:

(in englischer oder deutscher Sprache)

Rolf Abderhalden (CO)

Born in Manizales in 1965 Rolf Abderhalden Cortés is a multidisciplinary artist and co-director of Mapa Teatro in Bogota. After studying Art Therapy in Lausanne he attended the famous L'École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq and got trained as scenographer at the Laboratory of Movement (LEM) in Paris. Since 1986 he is professor at the National University of Colombia and has been guest professor at various universities worldwide. He currently got his PhD in Aesthetics, Science and Art Technology at the University of Paris 8. His theater works are touring in various countries and continents. His visual art works – sculptures, installations and videos – have been exhibited in Europa and America. Among other awards he has received a prize at the VI Biennial of the Arts in Bogotá and medals based on academic merit of the National University of Colombia. He is member of the Ordre des Arts et des Lettres of France.

Dr. Evelyn Annuß (D)

ist promovierte Theater- und Literaturwissenschaftlerin sowie Kuratorin. Derzeit kuratiert sie eine Neufassung des Projekts »Stagings Made in Namibia. Postkoloniale Fotografie«, das anlässlich des 25. Unabhängigkeitstags von Namibia im Genfer UN-Palais und den Basler Afrikabibliografien gezeigt wird. An diesem bildpolitischen Projekt zur inszenierten Alltagsfotografie, das 2010 im Rahmen der Braunschweiger Theaterformen gezeigt wurde, waren 124 namibische Fotografen beteiligt. Zurzeit habilitiert Evelyn Annuß zu nationalsozialistischen Masseninszenierungen.

Jelili Atiku (NGA)

Born in 1968 in Ejigbo/Nigeria, Jelili Atiku is a Nigerian multimedia artist with political concerns for human rights and justice. His artistic work deals with the psychosocial and emotional effects of the traumatic events such as violence, war, poverty, corruption, climate change. He was trained at Ahmadu Bello University, Zaria and University of Lagos where he was awarded Bachelor of Arts (Fine Arts) and Master of Arts (Visual Arts). He is the project leader of ArtAfrica Nigeria, chief coordinator of Advocate for Human Rights Through Art (AHRA) and artistic director of AFiRIperFOMA – a collective of performance artists in Africa. Jelili is participating in numerous performances/exhibitions/talks in Africa, Asia and Europe. He is presently teaching sculpture in Department of Art and Industrial Design, Lagos State Polytechnic.

Tilman Broszat (D)

ist künstlerischer Leiter des 1995 von ihm gegründeten SPIELART Festivals (www.spielart.org). Außerdem ist er Producer und Managing Director der MÜNCHENER BIENNALE für neues Musiktheater (seit der Gründung 1986) und des Festivals DANCE (seit 1998). 2008 erhielt er zusammen mit Gottfried Hattinger den Theaterpreis der Stadt München (SPIELART Festival). 1992/93 war er Organisationsleiter des Festivals THEATER DER WELT in München. Von 1986 bis 1993 arbeitete er als Producer und Miteigentümer von ART BUREAU München in internationalen Theaterproduktionen und Koproduktionen. Von 1983 bis 1985 war er Organisationsleiter des Internationalen TheaterFestivals München. Er studierte Soziologie (Diplom), Sozialpsychologie und Philosophie in München und Aix-en-Provence.

Anja Dirks (D/CH)

Born in 1970, Anja Dirks is the director of Belluard Festival in Fribourg (CH). From 2009 to 2014 she was the artistic director of Festival Theaterformen in Braunschweig and Hanover. At Wiener Festwochen she curated the program section forum festwochen in 2008. She was Matthias Lilienthal's assistant for the 2002 edition of Theater der Welt and then worked as a programmer, first at FFT Düsseldorf and from 2004 to 2007 at Theaterhaus Gessnerallee in Zurich. Between 1989 and 1999 she worked in Berlin, amongst others as an assistant at Schiller Theater, Volksbühne and in the independent scene. Anja Dirks studied directing at the Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«.

Ahmed El Attar (EGY)

is an Egyptian independent theatre director, translator, playwright and cultural manager. He is founder and General Manager of Studio Emad Eddin Foundation a unique project, offering rehearsals and training spaces to independent artists. El Attar is also the founder and the artistic director of Orient Productions, the Temple Independent Theatre Company and the D-CAF (Downtown Contemporary Arts Festival). He is also the artistic director of the Falaki theatre in Cairo. His theatre work has been performed in Egypt, Lebanon, Jordan, Sweden, Portugal, Germany, Belgium, Holland, France, Switzerland, Italy, Croatia, Montenegro, the United Kingdom and the UAE. El Attar has been chosen by the Arabic edition of Newsweek (26/4/2005) as one of 42 personalities who influence change in the Arab world. Among other awards El Attar has received the pioneers of Egypt award in November 2013 from Synergos Foundation (USA).

Dr. Christian Esch (D)

Nach musikwissenschaftlichem Studium und Promotion sowie einem sechsmonatigen Stipendium am Deutschen Studienzentrum in Venedig veröffentlichte Christian Esch weiterhin wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere zu Mozart und Haydn. Lange Jahre wirkte er als Musiktheater- und Schauspieldramaturg, fest und frei, unter anderem in Frankfurt, Innsbruck und München und verfasste zahlreiche Beiträge und Rezensionen für Zeitungen und Fachpresse. Als Produzent und Redakteur entwickelte und verantwortete er für den Hessischen Rundfunk landesweit Konzerte und Reihen, programmierte thematische Konzerte mit dem RSO Frankfurt und produzierte zahlreiche Sendungen und CD-Einspielungen. Esch war langjähriger Musikbeirat des Goethe-Instituts und lehrte an verschiedenen Hochschulen (Innsbruck, München, Köln). Er wirkt in zahlreichen Jurys mit, u. a. für die European Cultural Foundation, und tritt mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Kultur hervor. Seit 2004 ist er Direktor des NRW KULTURsekretariats. 2013 erhielt er den Grimme Online Award.

Sigrid Gareis (D)

Nach ihrem Studium der Völkerkunde baute Sigrid Gareis die Bereiche Theater/Tanz und Internationale Kulturarbeit im Siemens Arts Program auf. Sie ist Mitbegründerin von zeitgenössischen Tanz- und Theaterfestivals in Moskau, München, Nürnberg und Greifswald. Von 2000 bis 2009 war sie Gründungsintendantin des Tanzquartier Wien. Von 2011 bis 2014 baute sie als Generalsekretärin die Akademie der Künste der Welt in Köln auf. Heute ist sie als Kuratorin und Dramaturgin für Tanz und Theater (u. a. Haus der Kulturen der Welt, Wiener Festwochen, SPIELART Festival, Philharmonie Köln, Literarisches Colloquium Berlin) tätig. Sie übt Lehr- und Dozententätigkeiten an verschiedenen europäischen Universitäten und Hochschulen aus. Zahlreiche Berater- und Beiratstätigkeiten (z. B. Allianz Kulturstiftung, Hauptstadtkulturfonds, Goethe-Institut, EU-Expertenkommission, Kunststiftung NRW, Kultusministerkonferenz). Diverse Buchpublikationen.

Ishmael Houston-Jones (USA)

(on behalf of Institute for Curatorial Practice in Performance at the Wesleyan University)

Choreographer, author, performer, teacher, and curator Ishmael Houston-Jones is currently a part-time professor at New York University's Experimental Theater Wing and at University of the Arts, Philadelphia. His improvised dance and text work has been performed across the United States, in Europe, Canada, Australia and Latin America. In 1984 and 2011 he won the prestigious »Bessie Award«. He is the current DraftWork works-in-progress series curator for the Danspace Project. There he also curated »Platform 2012 Parallels« that examined Black dance makers and Postmodernism. Houston-Jones' essays, interviews, and performance texts have been anthologized in numerous books.

Stefan Kaegi

inszeniert in verschiedensten Konstellationen dokumentarische Theaterstücke, Hörspiele und Stadtrauminszenierungen, die oft wirtschaftliche Verflechtungen auf ihre menschliche Komponente herunterbrechen. So tourte Kaegi mit zwei bulgarischen Lastwagenfahrern und einem umgebauten LKW durch die Welt oder inszenierte 10.000 Heuschrecken. Am Schauspiel Hannover läuft derzeit sein Stück »Volksrepublik Volkswagen«. Gemeinsam mit Helgard Haug und Daniel Wetzel arbeitet Kaegi unter dem Label Rimini Protokoll, das 2011 mit dem Silbernen Löwen für Theater an der Biennale in Venedig ausgezeichnet wurde. Das Multi-Player-Video-Stück »Situation Rooms« wurde 2014 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Am Schauspielhaus Hamburg hatte vor kurzem die Simulation einer »Weltklimakonferenz« Premiere. Von 2006 bis 2012 arbeitete Kaegi auch gemeinsam mit Lola Arias: Zuletzt als Kuratoren des transportablen Festivals für urbane Interventionen »Ciudades Paralelas«. www.rimini-protokoll.de

Johanna-Yasirra Kluhs (D)

Nach ihrem Studium der Germanistik und Philosophie und Assistenzen der künstlerischen Leitung bei PACT Zollverein/Essen und FAVORITEN 2012/Dortmund ist Johanna-Yasirra Kluhs in der dramaturgischen Programmarbeit tätig. 2012 arbeitete sie als künstlerische Beraterin für die Ausstellung »Requiem für eine Bank« am HMKV Dortmund. 2013-2014 war sie gemeinsam mit Felizitas Kleine künstlerische Leiterin des Dortmunder Theaterfestivals FAVORITEN 2014. Parallel war sie als Dramaturgin am Theater im Pumpenhaus tätig. 2014 konzipierte und leitete sie mit Anne Hirth/büro für zeit und raum das Festival »FUX« an den Wuppertaler Bühnen. Künstlerisch berät sie diverse Regisseure und Choreografen und sie gehört verschiedenen Jurys im Feld der bildenden und darstellenden Künste an.

Florian Malzacher (D)

ist seit 2013 künstlerischer Leiter des Impulse Theater Festivals. Nach dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen arbeitete er als Kritiker und Journalist. Von 2006-2012 war er Leitender Dramaturg/Kurator des Festivals steirischer herbst in Graz. Er (co-)kuratierte u. a. die Internationale Sommerakademie am Künstlerhaus Mousonturm (2002 und 2004), »Performing Lectures« (Frankfurt 2004-2006), »Wörterbuch des Krieges« (Frankfurt, München, Graz, Berlin 2006/2007), sowie den 170-stündigen Marathon »Truth is concrete« (Graz 2012). Als Dramaturg arbeitete er u. a. am Burgtheater Wien mit Künstlern wie Rimini Protokoll, Lola Arias und Nature Theater of Oklahoma. Er ist Beirat von DasArts, Berater der Schillertage Mannheim und Mitglied der Zürcher Theaterkommission sowie (Mit-)Herausgeber und Autor u. a. von Büchern über die Theatergruppen Forced Entertainment und Rimini Protokoll, das Kuratieren performativer Künste, zuletzt von »Truth is Concrete. A Handbook for Artistic Strategies in Real Politics«.

Ong Ken Sen (SGP)

is the Festival Director of the new Singapore International Festival of Arts. He is a performance director who has actively contributed to the evolution of and the subsequent transglobalisation of the Asian aesthetic in contemporary arts. He completed post-graduate studies at Tisch School of the Arts, New York University, and also holds a law degree. His artworks have been presented throughout the world, including Lincoln Center, Edinburgh International Festival, Tanzquartier Vienna, Paris Centre National de la Danse, iDans Festival Istanbul, Festival Panorama Rio de Janeiro, Adelaide Festival, Hong Kong Arts Festival, and Cocoon Theater Tokyo. Ong is presently on leave from being Artistic Director of TheatreWorks, where he created the internationally-renown Flying Circus Project. He actively mentors emerging artists and founded the Arts Network Asia, which awards micro-grants for active collaboration across borders. A Fulbright Scholar, Ong is also the first Singapore artist to have received both the Young Artist Award (1992) and the Cultural Medallion Award (2003). He created and directed the In-Transit Festival in Berlin from 2001-2003. He has been serving on the Prince Claus Foundation Jury, Amsterdam for the last three years. He was awarded the prestigious Fukuoka Asian Arts and Culture Prize 2010 for his work in Asian contemporary performance.

Kathrin Tiedemann (D)

Kathrin Tiedemann, Theaterwissenschaftlerin, Dramaturgin, seit August 2004 künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des FFT Düsseldorf. Das FFT ist ein deutschlandweit und international agierendes Produktionshaus für Theater und Performing Arts. Zuvor war sie Dramaturgin auf Kampnagel in Hamburg, Mitbegründerin und Kuratorin des Festivals »reich & berühmt« in Berlin und arbeitete als Redakteurin und Autorin u. a. für die Wochenzeitung »der Freitag« (Redakteurin für Theater, Film, Medien) und »Theater der Zeit«. Veröffentlichungen u. a.: Kathrin Tiedemann und Frank Raddatz (Hg.): »REALITY STRIKES BACK. TAGE VOR DEM BILDERSTURM. Eine Debatte zum Einbruch der Wirklichkeit in den Bühnenraum«. Theater der Zeit, Recherchen 47, Berlin 2007. Dies.: »REALITY STRIKES BACK II. TOD DER REPRÄSENTATION. Die Zukunft der Vorstellungskraft in einer globalisierten Welt«. Theater der Zeit, Recherchen 70, Berlin 2010.